

NACHRICHTEN

**Fachtagung zum Thema «Schädlinge an Sammlungsgut»**

VADUZ – Der Erhalt sowie die Konservierung kulturell wertvoller Güter ist das zentrale Ziel von Restauratoren und Präparatoren. Unterschiedlichste Schimmelpilze und Schädlinge stellen eine besonders heikle Gefahr für die oft unbezahlbar, wertvollen Sammlungsgegenstände dar. Diesem speziellen Fachthema widmen sich von Donnerstag bis Samstag Sammlungsbbeauftragte aus ganz Europa im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz. Der in internationalen Fachkreisen renommierte Experte und Fachautor Dr. M. H. B. Hering (Institut für Restaurierung und Archäometrie Fürth) führt durch das Seminar. Gezeigt werden effiziente Wege, tierische Schädlinge sowie Pilze, zu erkennen und wirkungsvoll zu bekämpfen. (PD)



Dr. M. H. B. Hering (rechts), Besant Institut für Restaurierung und Archäometrie Fürth, Thomas Müssener (links), Restaurator des Liechtensteinischen Landesmuseums.

**Leichter Laufen (Jogging, Walking)**

SCHAAN – Mehr Freude und Effizienz mit Bewegungs- und Mentaltraining. Mit der Franklin-Methode, dem bewussten Erlernen der eigenen Anatomie und dem Vorstellen von unterstützenden Bildern wird das Laufen lockerer und schönungsvoll. Neuartige Aufwärmübungen vertiefen im Nu die Atmung, machen die Gelenke geschmeidig und intensivieren die Durchblutung. Wie leicht wir laufen, wie zuträglich für unsere Muskeln und Gelenke, entscheidet hauptsächlich der persönliche Laufstil und die mentale Verfassung. Ziel ist die Verbesserung der Koordination in den Gelenken und Muskeln, des Kräfteinsatzes, der Beweglichkeit und der Atmung. Der Kurs 799 unter der Leitung von Elisabeth Jörin beginnt am Mittwoch, 27. April, um 8.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

**Die Kunst des müheleseren Lernens**

SCHAAN – Leichter merken – besser behalten. In diesem Workshop lernen Sie eine Vielzahl von Techniken kennen, die Ihnen helfen, leichter und besser zu lernen. Ausgehend von der Biologie des Lernens und des Gedächtnisses werden individuelle Methoden aufgezeigt, die es Ihnen ermöglichen, Ihren ganz persönlichen Lern- und Denkstil zu analysieren. Der Kurs 727 unter der Leitung von Elisabeth Gassner findet am Dienstag, den 19. April von 18 bis 22 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan statt.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

# Bio gerät ins Stocken

Wirtschaftlichkeit des Biolandbaus nimmt aufgrund Gesetzesverschärfungen ab

SCHAAN – Trotz guter Ernte- und Produktionszahlen geraten Bioprodukte immer mehr unter starken Druck, da sich die Produktionsmenge schneller ausgedehnt hat als die Nachfrage nach Bioprodukten. «Unser Markt ist klein und so produzieren unsere Biobauern ständig einen grossen Überschuss», erklärt Julius Ospelt, Leiter vom Landwirtschaftsamt.

• Alois Betsch

Die Regierung hat gestern den Jahresbericht der Bioberatung Liechtenstein zur Kenntnis genommen. 46 Biobetriebe bewirtschaften in Liechtenstein eine landwirtschaftliche Nutzfläche von rund 1100 Hektaren. Bei den in Liechtenstein anerkannten Landwirtschaftsbetrieben beträgt der Anteil der Biobetriebe ganze 29 Prozent. Das sind im Vergleich zu anderen Europäischen Ländern Spitzenwerte. Somit konnte sich der Biolandbau in Liechtenstein in den letzten Jahren zu einer bedeutenden Produktionsmethode hinaufarbeiten.

«Der Unterschied zwischen normaler Landwirtschaft und Biolandwirtschaft besteht darin, dass Biobauern unter anderem keinen Kunstdünger verwenden und auf einen geschlossenen Nährstoffkreislauf achten», sagt Julius Ospelt.

**Preise geraten unter starken Druck**

Durch eine intensive Beratungstätigkeit konnte die Biolandwirtschaft und ihre Produktionsmethoden in Liechtenstein laufend gestärkt und eine betriebswirtschaftlich erfolgreiche Ausrichtung der Betriebe ermöglicht werden.



Die Zukunft für liechtensteinische Biobauern ist ungewiss, trotz guter Produktionszahlen.

So gut die Ideale der Biolandwirtschaft sind, bergen sie trotzdem Probleme, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich. In den vergangenen zwei Jahren sind die Preise (v.a. Milchpreise) für Bioprodukte stark unter Druck geraten.

Die Produktionsmenge der Liechtensteiner Biobauern wurde ständig höher und als Folge kommt nun die Nachfrage an Bioprodukten auf dem kleinen Markt Liechtenstein nicht mehr mit. Gleichzeitig verschärften das schweizerische Bundesamt für Landwirtschaft und die «Bio-Suisse» weiter die Fütterungs- und Tierhaltungsvorschriften, was wiederum die Produktionskosten für liechtensteinische Biobetriebe ansteigen lässt.

Somit nimmt die Wirtschaftlichkeit des Biolandbaus im Vergleich zur integrierten Produktion laufend ab.

**Staatliche Unterstützung**

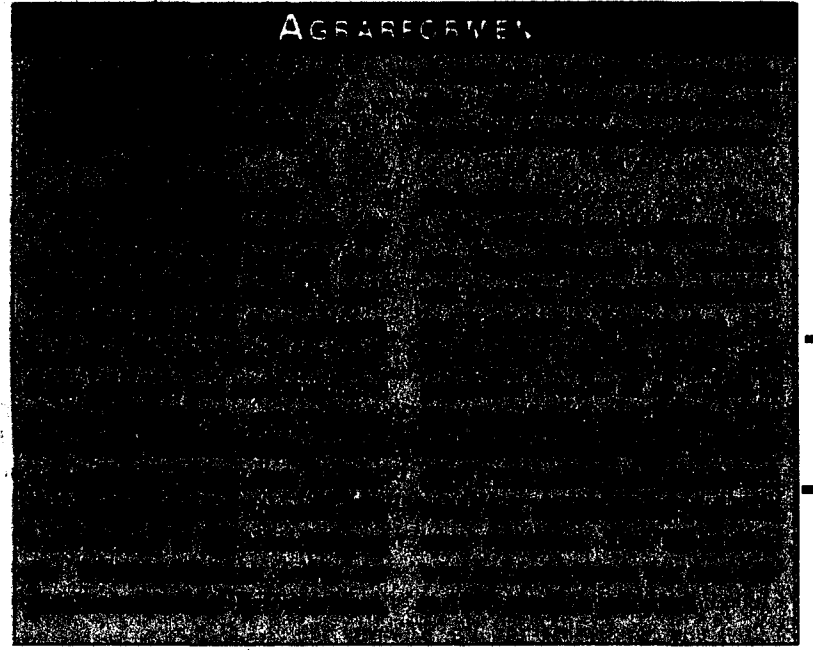
Dies hat zur Folge, dass in Zukunft weniger Bauern auf Biolandbau umsteigen und eventuell gar be-

stehende Biobauern aussteigen werden.

Um diesen Problemen Herr zu werden, müssen sich unbedingt die Rahmen- und Marktbedingungen verbessern. Der steigende Mehraufwand, welcher ohne Zweifel einen grossen ökologischen Nutzen

bringt, muss durch angemessene Produktpreise und staatliche Subventionen für den biologischen Landbau ausgeglichen werden.

Ansonsten sieht die Zukunft für den umweltfreundlichen und tierliebenden Landbau gar nicht rosig aus.



## «Knowledge» – Zertifikatsübergabe

Ausbildungsverantwortliche im internationalen Wissensaustausch

SCHAAN – Wie funktionieren Ausbildungssysteme in Partnerländern? Was läuft im eigenen Betrieb gut, was könnte verbessert werden? Der Blick über das persönliche Tätigkeitsfeld hinaus, der Wissensaustausch über Grenzen hinweg, eröffnet neue Perspektiven, gibt Impulse und ist Motivation zugleich.

• Frank Schlegel

Bei der Zertifikats-Übergabe durch «Leonardo da Vinci Liechtenstein» berichteten die Teilnehmer von «Knowledge 2003 bis 2005» über gemachte Erfahrungen.

Bereits zum zweiten Mal konnte «Knowledge» – ein Wissensaustauschprojekt innerhalb des Leonardo da Vinciprogrammes – durchgeführt werden. Initiiert wurde dieses vom Amt für Berufsbildung unter der Projektleitung von Karin Lama Castro. Teilnehmende waren acht Ausbildungsverantwortliche aus Industrie und Gewerbe, aus dem Schulwesen und aus der Alters- und Krankenpflege.

**Erfolgreiche internationale Zusammenarbeit**

Spannende Berichte der Teilnehmer über gemachte Erfahrungen in den verschiedensten Betrieben in fünf Ländern gingen der Diplomverleihung im Schaanerhof voraus. Wertvolle Eindrücke, die jetzt an



Die Ausbildungsverantwortlichen des Projektes Knowledge 2003 anlässlich der Informationsveranstaltung.

die Auszubildenden weitergegeben werden. «Das Ziel ist erreicht», fasste Projektleiterin Karin Lama Castro den Erfolg des Projektes «Knowledge» zusammen. Werner Kranz, Leiter des Amtes für Berufsbildung, bedankte sich bei Karin Lama Castro für die Begleitung des Projektes und bei den Unternehmen in den Partnerländern Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Österreich, sowie bei den liechtensteinischen Unternehmen für die Zusammenarbeit. Seinen

Dank richtete er ausserdem an die Liechtensteinische Regierung und an die Europäische Kommission, welche das Projekt finanziell unterstützten.

**Zertifikatsverteilung**

Mit einem Zertifikat der Nationalagentur «Leonardo da Vinci Liechtenstein», würdigte Stefan A. Sohler die ausgewiesenen Leistungen für die Förderung der Mobilität in der Berufsbildung. Die Auszeichnungen ergingen an Gaudenz Am-

bühl (10. Schuljahr St. Elisabeth), Rita Grünenfelder (Realschule Triesen), Hubert Brida (Thyssen Krupp Presta), Renato Denoth (bzb Buchs), Arnold Keller (Unaxis AG), Stefan Kleinekathöfer (Frommelt Zimmerei & Ing. Holzbau), Kurt Salzgeber und Michael Spagolla (LAK Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe). Im Anschluss an den offiziellen Teil hatten die Teilnehmer bei einem Abendessen Gelegenheit zum gemütlichen Gedankenaustausch.

ANZEIGE

Farbonlagedruck mit Kunstbedarf

GSTOHL